

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES/METHODS EXEMPTION 3020
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

151

44-38861-322

27 Jun 57

1. Chief of Base, Harbor
2. Chief, 32

229 602

- 1. Operational/PL-001/ALP/PROT
- 1. Review of March 2012/PL-001 Operations

Action Required: None. For your information and guidance.

1. We are submitting for your perusal and examine a certain review of Munich LCMHPORT efforts which covers those operations of the past year to a year and a half. Although some parts were treated by the responsible case officers, most of this review represents the efforts of Edward M. Reardon whose experience in the entire field can be relied on by few other individuals.

2. We wish to add a comment which does not necessarily fit into the body of the review. This concerns the matter of operational reporting from HHS which, we would like to point out, is regarded here on the whole as being quite good. What we want to bring up, however, is a certain aspect of operational reporting, viz., that which deals with the double aspect of messages to the HHS. In many cases, as there are completely accurate or copies of the message intended for the HHS because they are the only source of information contained therein. In order to clarify this, we would request that, in addition to copies of the messages, a statement be included, if necessary, on those messages which are being reported to the HHS. In some cases, certain items which the double aspect deals with are not only omitted either in whole or in part. This would enable us to know not only what the HHS knows, but would provide us with the "story behind the story", so to speak.

Distributions

- Distributions
- 2 - MOE w/ALLO AEB (USC)
 - 2 - COB w/ALLO AEB (USC)
 - 1 - RI w/ALLO AEB
 - 1 - SR/3-47 w/ALLO AEB
 - 2 - SR/3-47 w/ALLO AEB
- SR/3-47/01/27 June 1957

SR/COP/CS

AE CAPELIN - 1

54V/3

DECLASSIFIED

addresses the situation in which the subject, Identity C, is now in. Many of our cases are in the same position. It is a delicate area, and we suggest that the subject be handled with care and discretion.

III. SPECIFIC CASES

A. [] This operation, involving a former KGB agent courier we had interrupted and recalled, resulted in a setback after her failure to contact us after returning to the USSR, and she has had years for both operational and personal purposes. It is possible, of course, that in the future the case may be reactivated and we suggest continued alertness in the event of contact renewed, either by personal re-appearance or via a clandestine letter channel. Identity C, the emigre the courier was to recruit for the opposition, has learned large in this operation, because of the derogatory information on him obtained from the courier, and his subsequent immigration difficulties, as well as because of our efforts to protect the doubled courier in the face of Identity C's knowledgeability and embarrassment, the last occasioned by our denial of re-entry to the United States. Identity C's personal difficulties, of considerable concern to KUBARK since they affected (1) the security of [] (2) the interests of a proprietary institution, and (3) the grant of citizenship to an alien under a cloud because of serious allegations of a derogatory nature, were in part resolved, for us at least, by his decision to immigrate to Turkey, although that decision in turn created a new but minor problem as to how much we should reveal about him to the Turkish service. It is our understanding that the basic derogatory data have been passed to Turkish Liaison, and we await further developments without undue trepidation.

B. ARMATH Project. This project, designed to provide OS leads and backstopping of current double-agent cases, has been a very worthwhile and productive effort for several years, in large degree because of the ability and industry of the principal agent, ARCAPLID-1. Several important factors, however, suggest a review of this agent's status and raise the serious question of the propriety of his continued activity at MOS. These factors include: the recent mis-routing to UPWARD of a dispatch, a circumstance that creates the strong possibility that UPWARD is now aware that Subject has been revealing his UPWARD activities to KUBARK; the consequent embarrassment to Subject and increased UPWARD leverage over him; the general desirability of extricating ARCAPLID-1 from German control, a job that can be accomplished adequately only if he leaves the Federal Republic; the ARCAPLID-1-ARCANIOT relationship, since the latter's release from German custody has not been adequately described in dispatches from MOS, and this gap leaves room for speculation as to that exact relationship; the dwindling emigre community in the MOS area suggests that ARCAPLID-1's usefulness at MOS might be on the wane, while his security is more and more jeopardized by the compactness, charged climate, and

and country status of individual.

conducted or restricted in order to reduce risk to the relationship.

WILLIAM BOWEN

B I II

z.zt. München, d. 16.1.1956 (Att B00A-88902
17 June 1957)

Verhandelt:

6. Ausfertigungen:.....
2. Ausfertigung.

Auf Vorladung erscheint der Priester

Michael K o r s a n

geboren am 11. November 1912 in Zakomazze Ukraine
wohnhalt in München 15, Herzog Heinrich Str. 38 / II
Tel. 51265

und sagt nach längerer Vorbesprechung in Sachen LEWICKYJ
folgendes aus:

Boris LEWICKYJ lernte ich etwa im Jahre 1930 oder 1931 in Lemberg als Mitglied der OUN, der ich ebenfalls angehörte, kennen. B.L. studierte auf der dortigen Universität Philosophie. Er bekleidete innerhalb der OUN die Funktion eines sogenannten Instruktors, dessen Aufgabe es war, Gymnasiasten zur Mitgliedschaft vorzubereiten. B.L. verrichtete dieses Amt zur Zufriedenheit aller und hatte innerhalb der Organisation einen guten Ruf. Etwa im Jahre 1933 entstand in der Organisation OUN eine Gruppe, die sich mit der Sowjetkurde befaßte. Diese Gruppe kam zu der normalen Überzeugung, daß man einen Feind nur dann richtig bekämpfen kann, wenn man vorher sich mit den Zielen befaßt hat. Boris LEWICKYJ gehörte auch dieser Gruppe an, es ist nicht ausgeschlossen, daß er auch in Eigenschaft als Mitglied dieser Gruppe die Verbindungen mit den Kommunisten in der Westukraine aufrechterhielt, um mit ihnen Gespräche zu führen und dadurch mehr mit der Materie vertraut zu werden. Falls er also diese Verbindung zu Kommunisten gehabt hat, bin ich überzeugt, daß er sie nur genutzt hat, um seiner Partei zu dienen.

Daß die Führung der Organisation zu Boris LEWICKYJ das vollkommene Vertrauen auch bis zum Jahre 1941 gehabt hat, bezeugt die Tatsache, daß B.L. nach dem Einmarsch der deutschen Truppe in die Ukraine einer "marschierenden Gruppe" zugeteilt wurde, die die Aufgabe hatte, in der Ostukraine Mitglieder für die OUN anzuwerben. Mir ist auch weiter bekannt, daß B.L. im Jahre 1941 von der OUN beauftragt wurde, in Warschau die Verhandlungen über eine Zusammenarbeit der AK (Polnische Landesarmee) mit der OUN zu führen.

Die Tätigkeit dieser Gruppen in der Ostukraine war illegal, so

daß für die Angehörigen der Gruppen nicht nur die Gefahr bestand, von zurückgebliebenen sowjetischen Organen umgebracht, sondern auch von der Gestapo bzw. vom SD verhaftet zu werden. Zur Bekräftigung meiner Angaben führe ich an, daß MITRANGA und einige seiner nächsten Mitarbeiter bei dieser Tätigkeit in der Ukraine von sowjetischen Partisanen liquidiert worden sind. Weiterhin wurde der Leiter der Instrukteurgruppe in Kiew DMYRO MYRON von der Gestapo auf der Straße erschossen.

mit B.L.
Persönlich kam ich in den Jahren 1937- bis 1942 nicht in Verbindung, da ich in dieser Zeit in polnischen Gefängnis und später in Radom lebte, während B.L. in Krakau bzw. Lanberg sich aufhielt.

1942 bzw. 1943 sprach ich B.L. nur einmal kurz auf der Straße, erst Ende 1948 bzw. Anfang 1949 traf ich ihn in München wieder und stehe seit dieser Zeit mit ihm in engerem Kontakt.

Aus eigenen Erzählungen des Boris LEWICKYJ ist mir bekannt, daß dessen Vater 1939 angeblich von den Sowjets verhaftet worden ist. Seine Mutter und ein Bruder von ihm sollen ebenfalls von Sowjets nach KASACHSTAN verschleppt worden sein. Vor etwa zwei Jahren zeigte mir B.L. zwei Briefe, die auf einem mir nicht bekannten Weg zu ihm gelangt waren. In einem der Briefe teilte die Mutter des B.L. mit, daß ihr Sohn, mit dem sie sich im gleichen Lager befände, an TBZ erkrankt und körperlich wie sie selbst, sehr schwach sei. Später zeigte er mir einen weiteren Brief, in welchem ein mir nicht bekannter Absender das Ableben der Frau LEWICKYJ und des einen Sohnes mitteilte. So weit ich mich erinnern kann, wurde später in den Vereinigten Staaten von früheren Schülern des Gymnasiums in Berezany eine Denkschrift gefertigt, in der der Familie LEWICKYJ einige Seiten gewidmet sind. Darunter befinden sich auch meines Erachtens die von mir erwähnten Briefe. B.L. befand sich im Besitze dieser Denkschrift. Ich werde mich bemühen, sie in der Wohnung des Herrn LEWICKYJ zu finden, um sie dann zur Verfügung zu stellen.

Etwa im August oder September 1955 übergab mir Herr LEWICKYJ ein Verzeichnis, das etwa 70 bis 80 Namen, Anschriften und Charakteristiken ~~ANMERKUNGEN~~ von Personen enthielt, die angeblich für einen westlichen Nachrichtendienst arbeiteten. Nach seiner Erklärung hatten einige von ihm veröffentlichten Artikel über

die nachrichtendienstliche Tätigkeit von Emigranten aufzuheben bei den westlichen Nachrichtendiensten erregten. Ein westlicher Nachrichtendienst habe ihn gebeten, eine Liste solcher Personen zusammenzustellen, von denen in der Emigration bekannt ist, daß sie für einen Nachrichtendienst tätig seien.

Boris LEWICKYJ übergab mir die Liste mit der Bitte, sie selbst durchzulesen und ihm dann zu sagen, ob ich auch etwas über die Zugehörigkeit zum Nachrichtendienst dieser Personen gehört habe. Ich konnte ihm sagen, daß mir von den aufgeführten Personen etwa 20 bis 30 als ND-Leute bekannt waren. Bei diesen Personen handelt es sich zum größten Teil um Angehörige der ukrainischen Emigration. Die Liste enthielt aber auch Namen, die ich bisher noch nicht gehört hatte. Ich kann im Moment mit Sicherheit nicht sagen, ob B.L. diese Liste von mir wieder zurück erhalten hat. Ich werde nach Beendigung der Vernehmung in meinem Büro nachschauen. Falls ich sie finde, stelle ich sie zur Verfügung. Von der Liste habe ich weder Abschriften angefertigt noch habe ich anderen Leuten Kenntnis hiervon gegeben.

Auf die Frage, woher mir die ND-verdächtigen Personen bekannt sind, erkläre ich, daß die ukrainische Gemeinde in München verhältnismäßig klein ist und wir uns untereinander gut kennen. Über die vermutliche Zugehörigkeit zum ND spricht man innerhalb der ukrainischen Emigration sehr öffentlich. Hat man zu anderen Emigrationsgruppen ab zur russischen, polnischen, tschechischen, die erforderliche Verbindung, so kann man bei diesen ohne weiteres gleiches erfahren. Besonders betonen möchte ich bei dieser Gelegenheit, daß es sich in allen diesen Fällen nur um Gerüchte handelt.

Die Quellen, aus denen B.L. seine Erkenntnisse über das vorstehende Verzeichnis hatte, sind mir nicht bekannt. Bestimmt muß er irgendwelche Quellen gehabt haben, weil er aus seiner persönlichen Erkenntnis nur Angaben über Ukrainer machen konnte. In Gesprächen über den allgemeinen Nachrichtendienst, vertrat Herr LEWICKYJ den Standpunkt, es sei nichts gegen eine private Betätigung der Emigranten im Nachrichtendienst einzuwenden. Er wehrte sich jedoch gegen diese Tätigkeit politisch exponierter Personen oder sogar ganzer politischer Kreise.

Über seine politischen Verbindungen sprach B.L. wenig, im allgemeinen erzählte er nur von seinen englischen, deutschen, französischen, italienischen und sogar japanischen Freunden.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich bei den genannten politischen Freunden um Angehörige von Nachrichtendiensten handelt. So nehme ich auch an, daß er von einem dieser Nachrichtendienst den Auftrag für die Erstellung erhalten hat. Ob und an wen er das Verzeichnis geliefert hat, weiß ich nicht.

Auf Befragen erkläre ich, daß Herr LEWICKYJ auf Grund seiner politischen Vergangenheit, seiner jetzigen politischen Einstellung und seines Charakters die Absicht zu trage, diese Liste einem östlichen Nachrichtendienst zur Verfügung zu stellen.

Über die berufliche Tätigkeit des B.L. kann ich Einzelheiten nicht bringen, mir ist bekannt, daß er für das Büro des Herrn Professors MENDE Berichte über Ostprobleme schrieb. Wahrscheinlich besuchte er auch in diesem Auftrag die Konferenzen in Genf. (Ostasiatische und die der Großen Vier). Aus einem Bericht an Professor MENDE habe ich entnommen, daß B.L. in Genf Gespräche mit Angehörigen der polnischen und sowjetischen Delegation geführt hat. Nach meiner Meinung hat er auf Grund seiner politischen bzw. journalistischen Betätigung die Verbindung mit polnischen und sowjetischen Delegationsangehörigen aufgenommen, um ^{über} aktuelle und objektive Probleme auch schreiben zu können. Persönlich bin ich davon überzeugt, LEWICKYJ hat die genannten Verbindungen bestimmt nicht aufgenommen, um Verrat gegenüber der Bundesrepublik zu üben.

Auf besonderes Befragen erkläre ich, daß mir ^{über} ein Zusammentreffen des B.L. mit Sowjetrussen und Polen in Wien und Berlin nichts bekannt ist. Nach Wien fuhr er nach meiner Kenntnis um drei Angelegenheiten zu erledigen. Es handelt sich dabei um den Ankauf von mehreren Jahrgängen der Prawda, um die Erlangung der österreichischen Staatsangehörigkeit zu erörtern sowie um die Befragung von drei aus sowjetischer Gefangenschaft zurückgekehrter Heimkehrer.

Über den früheren polnischen Major KOSLOWSKI habe ich aus der ukrainischen und polnischen Presse erfahren, daß er während des letzten Krieges als Agent für die Deutschen gearbeitet hat. Nach Beendigung des Krieges soll er sich in München aufhalten und für einen westlichen ND gearbeitet haben. Persönlich kenne ich KOSLOWSKI nicht, weiß auch nicht, ob LEWICKYJ mit diesem Verbindung hatte.

So weit ich orientiert bin, müßte der Journalist Gennady KOTOROWICZ, der in München wohnhaft ist, zweckdienliche Angaben über B.L. machen können, da er beruflich mit ihm zusammen- arbeitet hat. Herr KOTOROWICZ ist über den Verband der Freien Pre- Presse zu erreichen.

Meine Aussagen wurden laut in die Maschine diktiert, sie ent- sprechen der Wahrheit, ich verzichte auch ein nochmaliges Durch- lesen des Protokolls.

genehmigt und unterschrieben:

Michael Rotzan

Befaufigt:

V. Koss, Kossin, K.S.
KOS,

EL II. 2. St. Kossin, den 14. 5. 52

Kossin;

Von Vater Kossin wurde ihm die
wahrgenommene Verantwortung abgenommen.
Der Sohn befindet sich 2. St. bei der

SG.

V. Kossin